

Die nächsten Tage

Starnberg

Das Staatliche Berufliche Zentrum Starnberg lädt am Mittwoch, 20. Oktober, um 18.30 Uhr in seine Räumlichkeiten, um über das Thema „Berufsschule plus“ zu informieren. Durch das Programm haben Jugendliche die Möglichkeit, parallel zu ihrer Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Anmelden können sich alle Interessierten per E-Mail an die Adresse rvanforsch@bs-starnberg.de oder unter der Telefondurchwahl 08151/9088730. *mph*

Andechs

Über das Thema „Kirchenmitgliedschaft ohne Kirchensteuer?“ diskutieren am Mittwoch, 20. Oktober, Bayerns ehemaliger Ministerpräsident Günther Beckstein und Professor Stephan Haering, Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Diskussion findet im Kloster Andechs statt. Es moderieren Friedmann Greiner, Direktor der evangelischen Akademie Tutzing, sowie Johannes Eckert, Abt der Benediktinerabtei St. Bonifaz. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. *mph*

Gilching

Für arme Kinder, bedürftige Familien und alte Menschen in Rumänien sammelt der Verein „Hoffnung für eine neue Generation“ auch dieses Jahr Weihnachtspakete und Spenden. Lebensmittel, Spielsachen, Hygieneartikel und Wintersachen im Wert von rund 15 Euro pro Paket können am Freitag, 19. November, zwischen 8 Uhr und 16.30 Uhr in der Sammelstelle in Gilching, Von-Linde-Straße 4, abgegeben werden. Weitere Infos gibt's unter ☎ 0176/10550005 oder per Mail an mathias.vilmayr@bluewin.ch. *mph*

Der SPD Ortsverein Gilching lädt am Mittwoch, 20. Oktober, zum Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Energie der Zukunft – Was tun die Kommunen?“. Referieren wird Hans Wilhelm Knappe, erster Vorstand des Vereins Energie Landkreis Starnberg, ab 19 Uhr im Schützenhaus Gilching. *mph*

Herrsching

Der Stammtisch der SPD Wörthsee wird in diesem Monat mit dem Vortrag von Ewald Schurer zum Thema „Kommunen auf dem Trockenen – viele Aufgaben, wenig Geld“ zusammengelegt. Der Vortrag und die anschließende Diskussion finden zusammen mit dem Oktober-Stammtisch der Wörthseer Sozialdemokraten am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr in der „Seestube“ des Hotels Seehof in Herrsching statt. *mph*

Krailling

Die Straßen der Gemeinde Krailling werden am Mittwoch, 20. Oktober, gekehrt. Anwohner werden daher gebeten, ihre Fahrzeuge so zu parken, dass die Reinigungsarbeiten nicht behindert werden. Bei ungünstiger Witterung kann die Straßenreinigung entfallen, ansonsten werden nur Straßen gekehrt, in welche die Kehrmaschinen problemlos einfahren können. Benötigt werden mindestens 4 Meter Höhe ohne Einschränkungen wie durch herabhängende Äste. *mph*

Planegg

Das nächste Treffen des Tauschrings 5-Seen-Land findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 19.30 in der Gaststätte Heide-Volm in Planegg statt. Bei dieser Veranstaltung können Dienstleistungen und Sachgegenstände unter Mitgliedern kostenfrei getauscht werden. *mph*

Tutzing

Die Ortsgruppe Tutzing des Bund Naturschutz veranstaltet am Dienstag, 19. Oktober, um 20 Uhr einen Lichtbildvortrag mit dem Titel „Heimische Reptilien“. Diplom-Biologe Michael J. Stiegler wird über die Evolution der Artenvielfalt, Lebensräume, Anpassung Ernährungsweise, Raubfeinde sowie Bedrohung und Schutz der hiesigen Reptilienarten referieren. *mph*

Operation Aufklärung

Chirurg Michael Schubert führt in Starnberg eine endoskopische Bandscheiben-OP vor, die live auf Leinwand übertragen wird

Von Benjamin Engel

Starnberg – Sehr viele Menschen in Deutschland leiden unter Rückenschmerzen. Meistens verschwinden die Beschwerden nach einiger Zeit wieder. In einigen Fällen strahlen sie allerdings bis ins Bein aus und verursachen heftige Schmerzen. Dann handelt es sich wahrscheinlich um einen Bandscheibenvorfall. Hier tritt Gewebe aus dem Bandscheibenzentrum in Richtung Wirbelkanal aus, drückt auf eine oder mehrere Nervenwurzeln und kann folglich chirurgisch entfernt werden. 2008 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 230 000 Menschen allein im Bereich der Lendenwirbelsäule operiert.

Zum fünften Mal führte nun die Firma Joimax einen internationalen Workshop zur endoskopischen Operation von Bandscheibenvorfällen im Lendenwirbelbereich durch. Zusammen mit Ärzten entwickelte sie diese seit sieben Jahren angewandte und laufend verfeinerte Methode.

Zu den Zuschauern zählten Ärzte aus Europa und dem Nahen Osten.



Live aus dem OP: Interessiert verfolgen die anwesenden Ärzte Michael Schubert auf der Leinwand. Alles ist nun vorbereitet für die Operation des Bandscheibenvorfalles. Foto: Fuchs

de. Orthopäden und Chirurgen aus aller Welt von Europa bis zum Nahen Osten konnten am vergangenen Freitag zwei endoskopische Bandscheibenoperationen im Konferenzsaal des Klinikums Starnberg live per Leinwand mitverfolgen. Wirbelsäulenchirurg Michael Schubert vom Apex Spine Center in München, Mitorganisator der Veranstaltung, führte die Technik vor und stand für Fragen zur Verfügung.

Am verbreitetsten ist nach wie vor die mikrochirurgische Operation mit Hilfe eines Mikroskops. Hierzu muss allerdings ein vier bis fünf Zentimeter langer Schnitt gemacht werden, um in den Bereich der betroffenen Rückenwirbel zu gelangen. Dagegen werden nur fünf Prozent aller Bandscheibenvorfälle in Deutschland endoskopisch operiert, obwohl diese Methode besonders schonend ist. Die Instrumente werden über einen nur 7,5 Millimeter breiten Kanal eingeführt. Außerdem reicht eine örtliche Be-

täubung aus, wodurch der Patient während der gesamten Operation ansprechbar bleibt.

Anhänger der konventionellen Praxis halten diese Behandlungsweise aber für zu riskant und lehnen sie aus diesem Grund ab. Der Würzburger Orthopäde Florian Maria Alfen, neben Michael Schubert einer der Pioniere dieser Methode, kann diese Vorwürfe nicht verstehen. So müsste seiner Ansicht nach niemand mehr offen am Rücken operiert werden, bietet diese Technik ihm zufolge doch nur Vorteile für den Patienten. Muskeln

und Weichteile würden auf diese Weise geschont, keinerlei Traumen träten auf. Die Patienten können teilweise schon nach drei Stunden wieder erste Schritte machen und am nächsten Tag bereits entlassen werden, wie auch Wolfgang Kreil von der Neurochirurgie der Universität Graz bestätigte. Verantwortlich für die schleppende Durchsetzung der endoskopischen Operationsmethode ist nach Meinung der anwesenden Chirurgen hauptsächlich die lange Anlernzeit von 20 bis 30 Eingriffen unter Begleitung und regelmäßiges Training. Florian Maria Alfen

geht davon aus, dass weltweit überhaupt nur zehn Spezialisten diese Praxis auch in schwierigen Fällen beherrschen. Die Tatsache, dass durch die konventionelle Methode mehr Geld, etwa durch das Einsetzen von Schrauben und Implantaten, verdient werden kann, spielt nach Wolfgang Ries, Gründer der Firma Joimax, ebenfalls eine Rolle. Trotzdem ist er, genauso wie die beteiligten Ärzte, vom weitesten Siegeszug der endoskopischen Methode überzeugt, die in Südkorea schon bei 30 Prozent aller Eingriffe Verwendung finde.

Jugendbeirat wieder zum Leben erweckt

Erstmals nach sieben Jahren können junge Leute wieder eine Vertretung wählen – Versammlung beim Weihnachtsmarkt

Von Blanche Mamer

Gauting – Die Gautinger Jugendlichen wollen nach sieben Jahren wieder einen Jugendbeirat: Bei der Jungbürgerversammlung am Sonntag im Jugendzentrum wurde beschlossen, so schnell wie möglich eine Jugendvertretung zu wählen. Laut Maximilian Platzer (CSU), einer der beiden Jugendsprecher im Gautinger Gemeinderat, ist geplant, beim Gautinger Weihnachtsmarkt am ersten Adventssonntag die neue Jugendvertretung zu wählen. Es bleibt somit nicht viel Zeit, um Kandidaten zu finden.

Anders als der Seniorenbeirat wird der Jugendbeirat nämlich direkt durch die Versammlung gewählt. 2003 hatten sich die Gautinger Jugendlichen dafür ausgesprochen, keinen Beirat mehr zu wählen. Damals hatten sie für einen Ansprechpartner in der Gemeinde votiert.

Zum ersten Jugendreferent war damals CSU-Gemeinderat Martin Strasser gewählt worden.

Nur 25 Jugendliche waren am Sonntag der Einladung der Gemeinde gefolgt und zur Jungbürgerversammlung ins JuZ gekommen. Moderator Holger Viehmann aus München sagte, Ziel des Treffens sei, eine Prioritätenliste der Wünsche und Forderungen zu erstellen. Bürgermeisterin Brigitte Servatius wies indes darauf hin, dass jeder Vorschlag, der später als Antrag an den Gemeinderat gerichtet werde, die Zustimmung der Mehrheit benötige.

Der Vorlauf zur Jungbürgerversammlung war „relativ mau“, berichtete FDP-Gemeinderat und Jugendreferent Markus Deschler auf SZ-Nachfrage. Nur rund 20 Vorschläge seien in den Jugendbriefkästen deponiert worden, erklärte er, viele davon mit ähnlichem Inhalt. Vor-

gesehen ist, die Briefkästen hängen zu lassen und den Gautinger Jugendlichen damit zu ermöglichen, ihre Wünsche zu artikulieren. Die Wunschliste wuchs jedoch im Lauf des Abends. Schließlich blieben 26 Forderungen übrig, wie beispielsweise, ein BMX-Parcours, Räume

Ein Ort zum Party-Feiern steht auf der Wunschliste der jungen Leute ganz oben.

zum Feiern, eine U-Bahn nach Gauting, Streetworker am Bahnhof, bessere Busverbindungen oder ein Ausbau der Kollegstufenbibliothek im Gymnasium. Auch die sehr aktuelle Diskussion über eine oder zwei Grundschulen fand ihre Anhänger: „Eine Grundschule“ wurde auf einer der Vorschlagstafeln gefordert.

Dafür sei die Jungbürgerversammlung nun „wirklich nicht die richtige Plattform“, fand Platzer und strich sie damit von der Liste. Das hätte man auch erwartet bei der Forderung nach einem Umbau der Kollegstufenbibliothek. Doch das war nicht der Fall. Die Mehrheit der Anwesenden fand den Wunsch berechtigt und stimmte dafür. Und so blieb der Punkt auf der Liste mit den acht wichtigsten Vorschlägen.

Neben der Wahl eines Jugendbeirats werden die Errichtung eines Bolz- und eines Beachvolleyballplatzes gewünscht, zudem soll das Angebot an Räumen für Jugendarbeit erweitert werden. Daneben hätten die Jugendlichen gerne einen Platz abseits von Wohnbebauung für Parties. Und schließlich möchte die Gautinger Jugend ein großes Dorffest feiern, ähnlich dem „Brückenfest“ im September vor zwei Jahren.

Stadt, Land, Leute

Es ist ein geschichtsträchtiger Ort, an dem auch in früheren Zeiten vermutlich schon prächtig getafelt worden ist. Jetzt hat die Kochschule „Eisenherz Cuisine“ ihren Sitz im Schloss Seefeld. Und sie ist nach Angaben ihres Geschäftsführers Helmut Bäumker in den vergangenen vier Jahren zu einer der größten Kochschulen in ganz Deutschland aufgestiegen: 170 Kurse werden jährlich in den herrschaftlichen Gewölben angeboten, dazu kommen noch rund 100 Firmen-

oder Privatfeiern. Einmal im Jahr lädt Bäumker aber zum Charity-Kochen ein. Im vergangenen Jahr stand Jutta Speidel, Gründerin des Vereins „Horizonte“, selbst am Herd. Heuer geht der Erlös des Abends an die Tabaluga-Kinderstiftung von Peter Maffay. Am Samstag, 23. Oktober, wird Bäumker mit seinem Team ein Sechs-Gänge-Menue kochen. Schauspieler Michael Roll, der dem Beirat der Tabaluga-Stiftung angehört, wird ihm dabei assistieren. Zehn Plätze sind für diesen

Abend noch frei, Kurztzuschlossene können sich unter www.eisenherz.com oder per E-Mail an info@eisenherz.com nach bis kommenden Freitag anmelden.

Es geht um Satelliten-Navigation – und was man mit dieser Technik noch alles anfangen, außer nur den rechten Weg zu finden. So hat die in Oberpfaffenhofen ansässige Agrista GmbH eine Online-Plattform entwickelt, die Fernerkundungsdaten verwendet, und die Landwirten den Zugang zu Investoren erleichtern soll. Eine andere Anwendung hilft, die Wasserqualität in Flüssen zu kontrollieren. Diese Projekte und vier weitere wurden jetzt im Rahmen des „European Satellite Navigation Competition 2010“ mit Spezialpreisen ausgezeichnet. Der Hauptpreis ging an eine Salzburger Firma, die ein Navi entwickelt hat, das seine Hinweise scheinbar direkt auf der StraÙe im Blickfeld des Fahrers einspiegelt.

Donau und Rhein sind nach den Worten von Bernd Posselt „die geistigen Achsen Europas“. Der Präsident der Paneuropa-Union und CSU-Bundestagsabgeordnete setzte sich beim 34. Andechser Europatag am vergangenen Sonntag für eine europäische Großregion ein, die vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer reicht. Staatssekretärin Emilia Müller forderte konsequenterweise die Verwirklichung der Eisenbahn-Transversale von Paris nach Budapest.

Michael Bendix kennt sich mit Heizen gut aus, schließlich betreibt er im Schloss Seefeld die Firma „Der Gute Ofen“. Bendix besuchte jetzt die Fachmesse „Renexpo“ in Augsburg, wo er auch an einer Feierstunde im „Goldenen Saal“ teilnahm.



Eingeladen hatte Bodo Specht, der für eine neu entwickelte Kaminofenserie mit dem „Energy Award“ ausgezeichnet worden war. Kaminöfen sollen nämlich nicht nur gemütlich, sondern auch sauber sein und die strengen Emissionsgrenzwerte einhalten. Bendix gehört zu den Händlern, die den „Xeoos“ vertreiben. *of*

Eine Halle für die Stocksützen

Bernrieder Gemeinderat genehmigt Bauvorhaben unter Vorbehalt

Bernried – Der Bernrieder Gemeinderat hat am Donnerstag dem Antrag des Sportvereins auf Bau einer Stockbahnhalle zugestimmt. Für das Vorhaben übernimmt die Gemeinde eine Ausfallbürgerschaft bis zu einer Kredithöhe von maximal 530 000 Euro. Der Antrag der Bernrieder Liste, wonach die Entscheidung bis zur Sitzung im November vertagt werden soll, um das Projekt sorgfältig prüfen zu können, fiel durch.

Das Bauvorhaben bewegt die Bernrieder. Der Zuschauerraum des Sitzungssaals war brechend voll. Auf Vorschlag von Bürgermeister Josef Steigenberger wurde der Tagesordnungspunkt vorgezogen. Die Stocksützen wünschen sich schon lange neue Bahnen. Um Turniere ausrichten zu können, brauchen sie min-

Den Zeitplan hält der Bürgermeister für „sehr sportlich“.

destens sechs Bahnen, sie haben aber nur fünf. Der Bau einer Halle bietet sich auch aus Lärmschutzgründen aus. Darüber hinaus soll auf dem Dach der 30 mal 36 Meter großen Halle eine Photovoltaikanlage installiert werden. Doch genau da liegt das Problem. Um sich die Einspeisevergütung für 2010 noch sichern zu können, muss die Anlage bis zum 31. Dezember ans Netz angeschlossen sein. Ein Zeitplan, der von der Bernrieder Liste als „völlig unrealistisch“ und von Bürgermeister Josef Steigenberger als „sehr sportlich“ bezeichnet wurde. Zumal die Genehmigung des Landratsamtes noch aussteht. Laut Eder war der Bauantrag erst am vergangenen Dienstag eingegangen; bis heute fehlen noch erforderliche Unterschriften sowie der Tilgungsplan des Kreditinstituts. Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde womöglich für mehr als eine halbe Million Euro geradestehen muss, bemängelte Eder, es sei zu wenig Zeit gewesen für eine gründliche Vorbereitung: „Es ist nicht nachzuvollziehen, warum der Gemeinderat dafür die Verantwortung übernehmen soll.“ Auch das Argument, die Anlage müsse bis Ende des Jahres fertig sein, ließ er nicht gelten. Durch die Absenkung der Einspeisevergütung werde die Wirtschaftlichkeit nicht verringert, denn im gleichen Umfang sei auch der Preis für die Anlagen gesunken. Das Gremium sollte daher nichts „übers Knie brechen“.

Allerdings waren die Planungen schon lange bekannt. Wie berichtet, hatte der Gemeinderat bereits im Juni der Übernahme einer Bürgschaft unter Auflagen zugestimmt. Helmut Hubl (CSU) zeigte sich zwar verwundert darüber, dass der Sportverein vier Monate verstreichen ließ, um die Unterlagen dann „auf den letzten Drücker“ einzureichen. Wegen des Zeitdrucks wurde der Antrag aber doch befürwortet, allerdings unter Vorbehalt. Sollte keine Chance auf eine fristgerechte Fertigstellung bestehen, darf mit dem Bau gar nicht begonnen werden. Dann müssten neue Berechnungen vorgelegt werden. *Sylvia Böhm-Haimler*

20-Jährige fährt gegen geparkten Wagen

Weilheim – Eine 20-jährige Autofahrerin ist am Sonntag in Weilheim gegen den geparkten Wagen einer 75-jährigen Feldafingerin geprallt. Es entstand laut Polizei ein Schaden von rund 10 000 Euro. Die Rentnerin konnte mit ihrem Auto nicht mehr starten. Die Unfallfahrerin war in der Bahnhofstraße ins Schleudern geraten; sie blieb aber unverletzt. *deu*

Frau übersieht Auto, 25 000 Euro Schaden

Gilching – Drei Leichtverletzte hat am Montagmorgen ein Unfall in Gilching gefordert. Laut Polizei hatte eine 34-jährige Fahrerinnen beim Abbiegen in die Römerstraße ein Auto übersehen und wurde durch den Aufprall gegen einen geparkten Pkw geschleudert. Beschädigt wurde noch ein weiteres Auto auf der Gegenstraße. Gesamtschaden: 25 000 Euro. *deu*

Gemeinderat diskutiert über Turnhalle

Gilching – Mit der Sanierung und den Kosten der Rathausturnhalle befassen sich an diesem Dienstag, 19. Oktober, erneut die Gemeinderäte in Gilching. Dabei kommt auch der weitere Zeitplan zur Sprache. Themen sind unter anderem auch der Krippenbau am Abenteuerplatz und die Nutzung des Parkplatzes Nord an der Arnoldus-Grundschule sowie am Christoph-Probst-Gymnasium. Vereidigt wird Christian Bauer zum neuen CSU-Gemeinderatsmitglied, nachdem Adelheid Dörmer aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden ist. Beginn ist um 19 Uhr im Rathaus. *deu*

Wir bitten unsere Anzeigenkunden, folgende

Anzeigenschluss-Termine

zu beachten:

Montagsausgabe: Freitag 12.00 Uhr
Mittwochsausgabe: Montag 16.00 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch 16.00 Uhr

Dienstagsausgabe: Montag 9.00 Uhr
Donnerstagsausgabe: Dienstag 16.00 Uhr
Samstagsausgabe: Donnerstag 16.00 Uhr

Damit die gewünschten Erscheinungstage eingehalten werden können, bitten wir, die Anzeigen so rechtzeitig aufzugeben oder unseren Außendienstmitarbeitern zu übergeben, dass uns die Unterlagen spätestens zu den Anzeigenschlussterminen vorliegen.

Telefonische Anzeigenannahme ☎ 89/21 83 10 30.

Süddeutsche Zeitung

Starnberg

Telefon: ☎ 81 51/36 05 32 oder ☎ 81 51/36 05 33 · Fax: ☎ 81 51/36 05 85